

Quartier	Altstadt-Matte	Baugruppe Matte
Baujahr	1889-1891	
Architekten	unbekannt	
Bauherrschaft	Städtisches Wasserwerk, Bern	
Parzellen-Nr.	342	



Baugeschichtliche Daten

- 1889-91 Neubau
- 1892-93 Einrichtung der Turbinenanlage
- 1925 Leistungserhöhung Turbinen und Generatoren
- 1927 Anbau für Dieselmotor-Anlage. Architekt: Walter von Gunten, Bern
- 1983-86 Bau der unterirdischen Krafwerkanlage. Architekten: Marc und Yvonne Hausammann

Umfeld: Aussenraum von denkmalpflegerischem Interesse

Die einfachen Volumen der mit einem Satteldach auf stählernem Dachstuhl gedeckten alten Maschinenhalle des ewb und des flach gedeckten westseitigen Anbaus sind mit Quaderzeichnung verputzt. Die Anordnung der beidseitig je drei gekuppelten Stichbogenfenster entspricht der Lage der drei erhaltenen Wehre und der ursprünglichen liegenden Turbinen. Das Gebäude setzte sich ursprünglich an der Ostseite in einem schmälern und niedrigeren Anbau fort (Abb. m. r.). Seine heutige, neoklassizistisch geprägte Gestalt erhielt es im Wesentlichen von Architekt Walter von Gunten, welcher 1927 auch den rückseitigen Anbau realisierte. Nach dem Bau der unterirdischen Kraftwerkanlage 1983-86 wurde das Gebäude als industriegeschichtliches Denkmal museal eingerichtet.

Das Gebäude ersetzte die alte Mattensäge, die, wie einem Bauaufnahmeplan im Stadtarchiv zu entnehmen ist, 1878 zur Veräusserung vorgesehen war. Laut INSA entstand kurz danach (1878/79) am gleichen Standort eine Wasserkraftanlage mit Turbinen und Transmissionen zu den benachbarten Fabrikgebäuden. Der Zusammenhang zu dem auf Plänen mit dem heutigen Gebäude identischen Objekt ist nicht hinreichend geklärt und wird bei Gelegenheit zu untersuchen sein.

Laut Bau- und alten Situationsplänen waren die Turbinen ursprünglich über eine Transmission gekuppelt, von der ein Teil der Energie (bis 1901) für die Druckluftkompressoren des im benachbarten Tramdepot beheimateten Drucklufttrams und für die Liegenschaften Wasserwerksgasse 17-27 abgezweigt werden konnte. Die Generatoren produzierten laut Weber 1976 ursprünglich nur 200 kW und wurden 1925 durch neue Gruppen mit total 1000 kW Leistung ersetzt. (Das 1983-86 errichtete unterirdische Kraftwerk produziert nur geringfügig mehr.)

C.S.

